

**Effiziente Verknüpfung,
Verarbeitung und Inte-
gration von Host-Daten,
externen Daten und
Daten aus Oracle Daten-
banken und SAP R/2
mit HOBLink 3270.
Realisiert mit einem
Scan-Programm für
Host-Bildschirmseiten**



„Die Reduzierung von manuellen Erfassungsvorgängen, effizientes Drucken und eine just-in-time-Angebotserstellung waren das Hauptziel dieses Projektes“, sagt Dr. Reinhard Körsmeier, zuständiger EDV-Leiter. „Auch wollten wir vermeiden, den aufwendigen Weg einer Neuprogrammierung verschiedener Host-Anwendungen zu gehen“. Dr. Körsmeier führt weiter aus: „Es galt die IBM-Mainframe-Daten mit externen PC-Daten zu verknüpfen und eine Schnittstelle zwischen Host-Anwendung und den Daten einer Oracle-Datenbank zu schaffen“.

Screenshots unter Windows zum komfortablen Drucken

Mit dem zunehmenden Einsatz von PCs und HOBLink 3270 als Terminalemulation für eine IBM S390 wurde von den Anwendern (160 PCs) eine komfortable Möglichkeit zum Drucken mehrerer Bildschirmseiten gewünscht. Dazu wurde ein MS Visual Basic Programm geschrieben (IBMScan), das auf HOBLink 3270 basiert. Das Programm wird mit HOBLink 3270 gestartet und steht dann auf dem Desktop immer zur Verfügung (Bild1). Es dient in erster Linie zum Scannen des HOBLink 3270 Bildschirms, speichert und verwaltet die gescannten Bilder und ermöglicht so die Weiter-Verarbeitung.



Monforts Service-Gesellschaft

Die Monforts Service-Gesellschaft mbH mit Sitz in Mönchengladbach ist als IT-Dienstleistungsunternehmen für die Monfortsfirmen tätig, die weltweit zu den führenden Herstellern von Textilmaschinen, Werkzeugmaschinen und Gießereiprodukten zählt. In den letzten Jahren wurden zunehmend Terminals durch PCs ersetzt. Um den Anwendern komfortablere Möglichkeiten beim Umgang mit Hostapplikationen und Windows-Programmen zu ermöglichen, wurde ein Microsoft Visual Basic Programm entwickelt, das zusammen mit der HOB Terminalemulation HOBLink 3270 die Arbeit erheblich erleichtert. Bearbeitung von Host-Screenshots unter Windows, Verbindung externer PC-Daten mit Hostdaten, Einbindung von SAP R/2 Daten in Oracle und effiziente Bearbeitung von Ersatzteilaufträgen war das Ergebnis.

Auf der Webseite www.monforts.de präsentieren sich erfolgreiche Monforts Produkte für die Weltmärkte: Werkzeugmaschinen von höchster Präzision, Textilmaschinen mit High - Tech Steuerungen und Spezial - Gusskomponenten für den Automobilsektor. Diese drei eigenständigen Unternehmensbereiche und ein weiteres Dienstleistungsunternehmen kennzeichnen Monforts als starken Mittelständler, der mit führender Technik und überragendem Know-how die über einhundertjährige Firmentradition fortsetzt. Rund 750 Mitarbeiter sind am Standort Mönchengladbach beschäftigt. Tochterunternehmen in USA und der Schweiz, Fertigungsstätten in Österreich und Joint Ventures für die Märkte China und Indien kennzeichnen die internationale Ausrichtung der Unternehmungen, welche im Geschäftsjahr 1998 / 1999 einen Gesamtumsatz von rund 250 Mio. DM erwirtschafteten.





Bild 1: Symbolleiste von IBMScan

Als Grundfunktionen wurden zunächst realisiert:

	Aufruf eines Menüs für Programmeinstellungen und Anpassung der Symbolleiste (Ein/Ausschalten von Symbolen)
	Abscannen des HOBLINK 3270 Bildschirms und speichern der gescannten Seite im Hauptspeicher des Programms
	Anzeigen aller gespeicherten HOBLINK 3270 Seiten im Windows Editor
	Drucken aller gespeicherten HOBLINK 3270 Seiten (3 Bildschirmseiten auf einem DIN A4 Blatt)
	Kopieren aller gespeicherten Seiten in die Windows Zwischenablage zur Weiterverarbeitung z.B. in Winword
	Löschen der gespeicherten Seiten aus dem Hauptspeicher
	Anzeige für die Anzahl der aktuell gespeicherten Seiten

Mit diesen Grundfunktionen lassen sich beliebig viele Bildschirmseiten erfassen und stehen dann für eine komfortable Weiterverarbeitung zur Verfügung. Integriert ist eine Druckfunktion, die automatisch 3 Bildschirmseiten auf ein DIN A4 Blatt ausgibt. Zusammen mit der automatischen Nummerierung der Bilder erhält der Anwender eine übersichtliche Darstellung; zusätzlich verringert sich der Papierverbrauch.

Die gescannten Bildschirmseiten lassen sich auch mit dem Windows Editor aufrufen. Jetzt kann der Anwender die Host-Screenshots ganz einfach um individuelle Texte ergänzen und erst anschließend ausdrucken. Mit dem Kopieren aller gespeicherten Bildschirmseiten in die Windows Zwischenablage stehen die Daten zur Weiterverarbeitung in beliebigen Programmen zur Verfügung. Der Vorteil liegt auf der Hand. Nach dem Einfügen der Daten in PC-Standard-Anwendungen kann man diese problemlos über das Netzwerk faxen oder auch als E-Mail versenden.

Bestellinformationen zu extern disponierten Teilen

Viele verbrauchsgesteuerte Teile (z.B. Schrauben, Büromaterial) müssen im Lager immer einen Mindestbestand aufweisen. Deshalb werden diese Teile im Hause Monforts von einer externen Firma disponiert und angeliefert. Diese Vorgehensweise verringert den eigenen Dispositionsaufwand und hat in den letzten Jahren zu einer Kostenreduzierung geführt. Der Nachteil dieser Lösung: Die Dispositionsdaten (Bestelldatum, Bestellmenge, Lieferdatum, etc.) für diese Teile werden nicht mehr im eigenen System geführt.

Die externe Firma kann allerdings aus ihrem eigenen Bestellsystem die notwendigen Informationen zu diesen Teilen zur Verfügung stellen. Diese Daten werden nachts automatisch von einem FTP Server geholt und im PC- Netzwerk zur Verfügung gestellt. Damit diese Daten nicht in das eigene System eingelesen und somit HOST-

Anwendungen angepasst werden müssen, wird aus der Maske zur Teilstammverwaltung über HOBLINK 3270 und IBMScan auf diese externen PC Daten (ASCII Datei) zugegriffen. Dabei wird zunächst der Bildschirminhalt abgescannt. Danach erfolgt eine Prüfung, ob die richtige HOST-Anwendung läuft. Bezogen auf diese Anwendung wird die Artikelnummer ermittelt und die Bestellinformationen aus der externen PC Datei zu diesem Artikel angezeigt. Auf diese Weise wird eine Verknüpfung zwischen den Host-Daten und externen PC Daten hergestellt (Bild 2). Die Dispositionsdaten stehen somit ohne Neuprogrammierung von Host-Anwendungen wieder im System zur Verfügung.

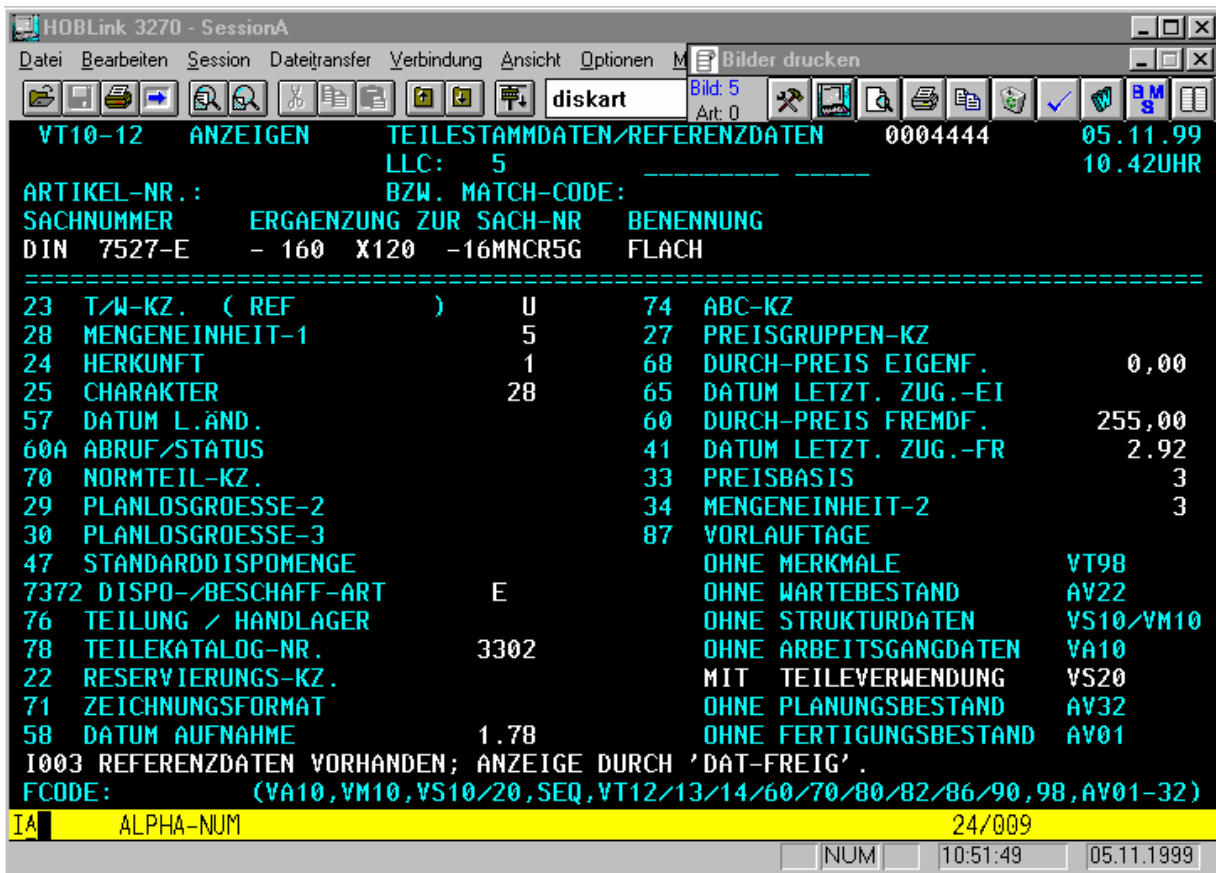


Bild 2: HOBLink 3270 und IBMScan

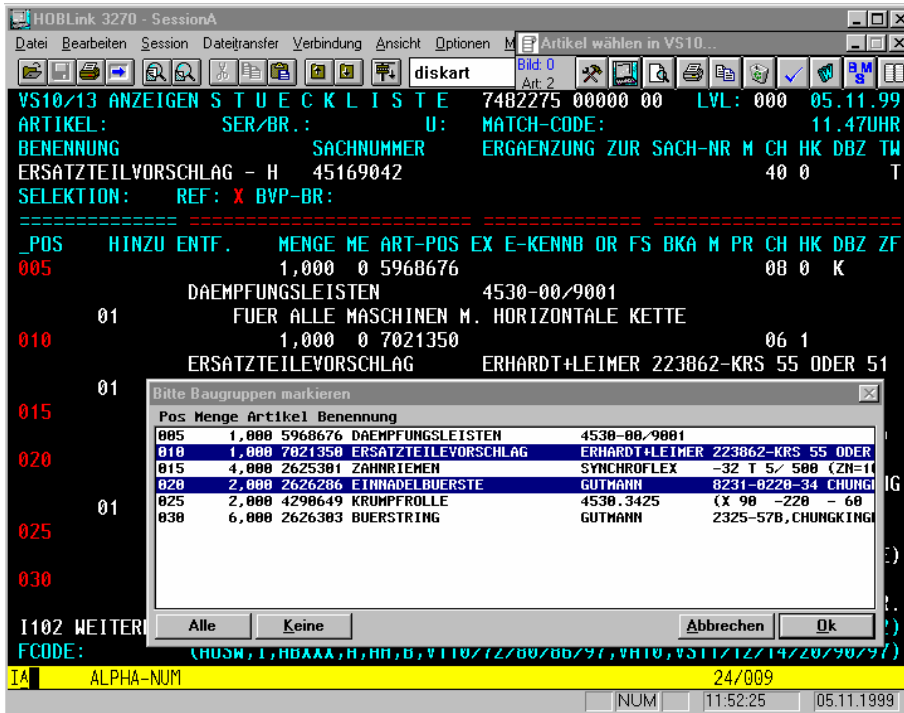
Bearbeitung von Ersatzteilaufträgen über Stücklisten

Dispositionskartenverwaltung unter Oracle

Zu 90.000 Artikeln werden heute Karteikarten mit Dispositionsinformationen manuell gepflegt. Um diese Daten in elektronischer Form zukünftig verwalten zu können, wird ein neues System zur Datenhaltung benötigt. Um den hohen Aufwand bei der HOST Programmierung zu vermeiden, sollte eine PC-gestützte Anwendung entwickelt werden. Anstatt die PC-Anwendung täglich mit den benötigten Teilestammdaten zu versorgen, wurde mit HOBLink 3270 und IBMScan eine Schnittstelle zwischen der HOST-Anwendung und dem PC-Programm, das seine Daten in einer ORACLE 7.3 Datenbank verwaltet, geschaffen.

Auch hier wird in der entsprechenden HOST-Anwendung zur Teilestammmverwaltung die Artikelnummer ermittelt und an das PC Programm übergeben. Über die Artikelnummer werden die Dispositionsdaten aus der Oracle Datenbank ausgelesen und in einem neuen Dialog angezeigt. Wird dieser Dialog beendet, kehrt der Anwender automatisch zu HOBLink 3270 zurück.

Bei der Bearbeitung von Kundenanfragen für Ersatzteile müssen die gewünschten Artikel aus der Auftragsstückliste ermittelt werden. Bisher musste dazu ein Techniker die Auftragsstückliste in der entsprechenden HOST-Anwendung am Bildschirm durchblättern und die benötigten Artikel auf einem Formular manuell festhalten (Menge, Artikelnummer, Bezeichnung, Sachnummer). Auf der Basis dieses Formular wurde dann ein Angebot über Ersatzteile geschrieben.



Da aber u.U. noch am gleichen Tag ein Angebot für diesen neuen Interessenten erstellt werden muss, kann nicht auf die Aktualisierung der Daten bis zum nächsten Tag gewartet werden. Mit einem weiteren Programm, das nach dem gleichen Prinzip wie IBMScan arbeitet, besteht die Möglichkeit die SAP-Adressdaten durch scannen der entsprechenden Bildschirmmasken zu ermitteln und als neuen Datensatz in der Oracle Datenbank anzulegen. Dort stehen Sie dann sofort zur Verwendung in einem Angebot zur Verfügung.

Dieser Anwenderbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Monforts Service Gesellschaft mbH, Mönchengladbach erstellt.

Bild 3: Stücklistenbearbeitung für Ersatzteilaufträge

Die ausgewählten Artikel bleiben im Programm gespeichert, so dass die Selektion von Artikeln über mehrere Bildschirmseiten möglich ist.

Die Funktion „Auswahl,“

Mit der Funktion „Auswahl,“ von IBMScan können nun über einen Dialog die abgescannte Artikel in einer Auswahlliste selektiert werden (Bild 3).

Die Funktion „Word,“

Ist die Auswahl abgeschlossen, so wird für die gewählten Artikel das schon früher benutzte Formular (ergänzt um die Artikeldaten) durch anklicken den Button „Word,“ als RTF-Datei erzeugt und automatisch in Winword angezeigt. Das Dokument kann dann zur Weiterverarbeitung per E-Mail versendet werden.

Kundendaten aus SAP R/2 in PC Anwendung übernehmen

Für die Angebotsbearbeitung existiert die selbstentwickelte Software MAKOMO, mit der alle Angebote erstellt werden. Das Programm arbeitet mit einer ORACLE Datenbank. Die benötigten Produktdaten zur Konfiguration eines Angebotes (Baukastensystems) werden täglich aus den Stücklisten des HOST an die ORACLE Datenbank übertragen. Auch Kunden- und Interessentendaten aus SAP R/2 werden nachts an das MAKOMO Programm übergeben.

Muss nun ein Angebot für einen neuen Interessenten erstellt werden, dessen Adressdaten noch nicht in SAP angelegt sind, funktioniert die Angebotserstellung über MAKOMO erst, wenn der Interessent in SAP angelegt worden ist.

HOB GmbH & Co. KG
Schwadernühlstr. 3
90556 Cadolzburg

Telefon (09103) 715 0
Telefax (09103) 715 271
Email marketing@hob.de
support@hob.de
Telefon Hotline (09103) 715 161
Fax Hotline (09103) 715 299

Besuchen Sie uns im World Wide Web:
<http://www.hob.de>

